

STIPENDIENBERICHT

Name: **Kristýna Habrmannová**

Hemaituniversität: **Palacký-Universität in Olmütz**

Zieluniversität: **Universität Wien**

Zielinstitut: **Institut für Germanistik**

Aufenthaltstermin: **Wintersemester 2010/2011**

Während meines viermonatigen Forschungsaufenthaltes an der Universität Wien im Rahmen des von OeAD organisierten Stipendienprogrammes *Aktion Tschechien-Österreich* habe ich mich den Literatur- und Quellenrecherchen zu meiner Dissertation über die aus der mährischen Stadt Olmütz stammende, literarisch und künstlerisch tätige Familie Engelmann (1891 -1965) gewidmet.

Die Geschwister Paul, Peter und Anny Engelmann bildeten mit seinen Freunden einen Ring jüdischer Intellektueller in Olmütz, der als Engelmann-Kreis in die Geschichte einging. Durch ihre geistige Vielseitigkeit und überregionale Kontakte mit den intellektuellen Eliten ihrer Zeit (z. B. mit Adolf Loos, Karl Kraus, Ludwig Wittgenstein) wurden sie zum bedeutenden Verbindungsglied zwischen der ausgehenden Wiener Moderne und der mährischen Kultur.

Bei dem Studium vom Lebenswerk Paul Engelmanns sind mir in der Bibliothek der Universität Wien neben seinen Primärtexten, die sich vorwiegend mit den bereits erwähnten Persönlichkeiten Loos, Kraus, Wittgenstein beschäftigen, zwei Publikationen der mir vorher nicht bekannten österreichischen Literaturwissenschaftlerin Judith Bakacsy aufgefallen: 1) Bakacsy, J. [Hrsg.]: *Paul Engelmann und das mitteleuropäische Erbe. Der Weg von Olmütz nach Israel*. Katalog zur Ausstellung. Wien/Bozen. Folio 1999. 2) Bakacsy, J. [Hrsg.]: *Architecture, Language, Critique around Paul Engelmann*. Amsterdam -Atlanta. Rodopi 2000. (Studien zur österreichischen Philosophie 31.). Der Maler und Karikaturist Peter Engelmann (Pseudonym Peter Eng) ist eine wesentlich weniger erforschte Persönlichkeit. Deshalb ist allgemein der Zugang zu seinen noch erhaltenen Schrift- und Zeichnungswerken schwieriger. In den Wiener Bibliotheken habe ich glücklicherweise folgende Werke, die die

Aktion Österreich-Tschechien, Semester- und Jahresstipendien

zeichnerische Mannigfaltigkeit Peter Engelmanns darstellen, entdeckt: 1) Eng, P.: *Die Welt als Unwille*. Wien. Lányi 1918. 2) Eng, P.: H. H. H. Porträts. Verschiedene Leutchen wie sie sah Peter Eng; Hugo Hitschmann zum 50. Geburtstag. Wien. Gerold 1928. Anny Engelmanns Illustrationen befinden sich beispielweise in einem Kinderbuch von Paul Rainer. Da die Bibliotheken in der Bundesrepublik Deutschland (z. B. SLUB Dresden) über mehrere illustrierte Werke von Anny Engelmann verfügt, erhoffe ich mir, in der Zukunft die Möglichkeit zu haben, die relevanten deutschen Bibliotheken zu besuchen. Der Aufenthalt in Wien hat mir außerdem ermöglicht, die allgemeinen Lexikons sowie die Literatur zu Wiener Moderne zu studieren. Somit kann ich besser die Tätigkeit der Familie Engelmann in kunstgeschichtliche und mitteleuropäische Kontexte einsetzen. Ich möchte mich an dieser Stelle bei Herrn Prof. Wynfried Kriegleder für seine freundliche Betreuung sowie bei OeAD für die Ermöglichung dieses Forschungsaufenthaltes herzlichst bedanken.